

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
19 (1905)**

34 (9.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395647](#)

einen geschäftlichen Empfang bat. Als Gadd in das Kabinett des Procurators eingetreten war, gab er mehrere Kloakverschläge auf Johnson ab. Drei Angeln trafen die Brust, den Hagen und die Schulter des Angeklagten. Sofort fügte ein Geheimpolizist heftig, höchst mehrläufig auf Gadd und durchschoss ihm den rechten Fußknöchel. Gadd verlor zu fliehen, stolperte und fiel in Vorzimmer. Sodann wurde er ins Hospital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er außer am Hufe noch an der rechten Hand verwundet war; am Abend lag er im beiruhigenden Zustande. Sechs herbeigeeilte Ärzte stellten den Tod des Procurators fest. Sein Sohn, der beim ersten Schuß herzgeschossen war und auf den Angreifer schoß, trug eine leichte Wunde am linken Hufe davon.

Über die Ternordnung des Senatsprocurators Johnson wird der „Weser-Ztg.“ weiter gemeldet: Die Wörter, denen Wunden ungeschönt sind, wird in dem russischen Militärkriegsbericht behandelt. Die Unterforschung hat festgestellt, daß er ein ehemaliger Student der Alexander-Universität, Romano Karl Venaro-Hohenblum ist, sowie, daß er in letzter Zeit sich in Stockholm aufgehalten hat und in Finnland am 13. Januar eingekroffen ist. Er beobachtet harmlich Schwärmen.

Wie Russlands grösster Dichter im sterker behauptet wird.

Das „W. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Gorli wurde um 7 Uhr abends aus der Haft entlassen.

Diese Meldung ist ebenso unwahr, wie die erneute, welche im Auftrage der russischen Regierung verbreitet wurde und die laue Protestbewegung der Berliner Gelehrten, Journalisten und Minister so schnell im Reime erstickte, daß die wackerste Protestversammlung schwermüthig abgesetzt wurde.

Reit meldet die „Weser-Ztg.“ aus Petersburg vom Dienstag:

Gorli wird in der Peter Paul-Festung in Einzelhaft gehalten. Er wurde am Tage seines Eintritts von Nioga darüber gebracht, mußte Gefangenstatus antreten und ist in eine einzige kleine, mit Steinplatten ausgelegte Zelle gezwungen. Der tägliche Spaziergang, der ihm erlaubt ist, dauert eine Viertelstunde. Papier und Tinte werden ihm verboten. Die Gehandtschaftsverhältnisse der am rechten Revauer gegenüber dem Winterpalais liegenden Festung sind die denkbare Schlechtheit. Der Innenhof in dem kalten Februar ist, in der Peter Paul-Festung in Einzelhaft gehalten. Er wurde am Tage seines Eintritts von Nioga darüber gebracht, mußte Gefangenstatus antreten und ist in eine einzige kleine, mit Steinplatten ausgelegte Zelle gezwungen. Der tägliche Spaziergang, der ihm erlaubt ist, dauert eine Viertelstunde. Papier und Tinte werden ihm verboten. Die Gehandtschaftsverhältnisse der am rechten Revauer gegenüber dem Winterpalais liegenden Festung sind die denkbare Schlechtheit. Der Innenhof in dem kalten Februar ist,

und wie das mit Hilfe des § 14, wenn auch unwillig, obhaftlich regierte Österreich, so leicht das republikanische Frankreich unter dem „radikalen“ Ministerpräsidenten Rouvier auf Befehl, dem lieben Jaren, und hebt zu dessen Schame die nach blutigem Kampf im Jahre 1789 proklamierten „Menschenrechte“ wieder auf.

Die revolutionären Gruppen der sozialistischen Partei in Bordeaux hatten ein Protestaufruf gegen die blutigen Ereignisse in Russland organisiert. In letzter Stunde wurde jedoch das Meeting unterbrochen und der Saal, in welchem die Versammlung stattfand, von einem bedeutenden Polizeiaufstand besetzt. Es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, wobei sowohl auf Seiten der Revolutionäre sowie auch auf Seiten der Polizei mehrere Personen verletzt wurden.

Das Engeland hat sich wieder, wie einst, von der „Eisernen Allianz“ trennt. Hier, wie der Kriegsminister in öffentlicher Versammlung den Revolutionären seine Sympathie beladen, finden gewaltige Vorlesungen gegen den Jaren statt.

Wann werden Gorli's Rächer sein Gefängnis fremponieren?

Der Wunsch des Götinger Procurors.

Die Götinger Zeitungen veröffentlichten folgende Meldung:

„Da es im Interesse der akademischen Sitte und Ordnung gelegen ist, daß die Herren Studierenden sich der Teilnahme an der praktischen Politik entschließen und besonders jede aptatistische Tätigkeit unterlassen, werden auf Wunsch des Herrn Procurors die Eltern mit den Unterschaltern ihrer Studierenden nicht an die für Gorli tötige Zentralstelle übergeben.“

Das ist ein Beitrag zur „akademischen Freiheit“, der uns viel interessanter dünkt, wie die Ausübung des Antikatholiken-Ausschusses in Hannover.

Die Revolution am Kaukasus.

Aus Tiflis meldet der offizielle Druck: Die Unruhen haben in den letzten Tagen nicht aufgehört. Von den Agitatoren, die Gestern abend Revolutionen vermittelten, wurden einige verhaftet. Der Sonnabend verlief ruhig. Sonntag früh standen die Arbeiter nach dem Zentrum der Stadt. Um Mittag entstiegen eine Menge von etwa 200 Mann einer rote Fahne, verteilte Proklamationen und schoss mit Revolvern auf die Schaulustige, welche die Fahne vornehmen wollten. Drei Schaulustige wurden verwundet, zwei von ihnen schwer. Die Polizei geriet in die Aufbelder; 30 Personen wurden verhaftet. Ein anderer Teil wurde von Polizisten und Soldaten verfolgt und zerstört, wobei noch ein Polizist verwundet wurde. In das Hospital wurden zehn Arbeiter aufgenommen. Von diesen ist einer schwer durch einen Schuß, die anderen sind leichter verletzt. Von den Zeitungen erscheint nur „Der Kaukasus“.

Die Direktion der Zeitung „Tillyot Lijot“ wurde zerstört. Auf den transkaukasischen Eisenbahnen breitete sich der Ausstand weiter aus. Am Sonnabend legten die Weichensteller und Stationswärter auf jenen Stationen dieser Bahn ihre Arbeit nieder; ebenso traten im Hafen die Bagaginwärter in den Ausstand. In Tiflis hatten alle Wachschäfte die Rangierschäfte umgekehrt, teils auf den Schienen, teils noch in den Depots stehend, verlassen. Am Sonnabend wurde ein Milizzug, der nach Batum gehen sollte, von den Anhängern durch das Aufsehen der Schenken zum Engstehen gebracht. Ein Unglücksfall kam dabei mehr vor.

Die Internationale der Nation.

Aus Wien wird dem „Worworts“ telegraphiert:

Die Beamtung einer Interpellation des K. K. Asylminister und Genossen betreibt die Untersuchung zur Bezeichnung der Vorfälle in Russland einberufenen Versammlungen in Galizien. Weil der Minister des Innern aus, daß dem Bericht verschiedener deutscher Verhandlungen lediglich nach dem Gesetz vorgegangen wurde, und daß mit Rücksicht auf die gewaltige Anzahl der Flüchtlinge kein Verfahren eingeleitet werden solle, so ist der Flüchtlingsverein, der die Flüchtlinge in Russland in Sicherheit gestellt hat, der Russischen Polizei und Gendarmerie in den austauschbaren Fällen eine vollzogene Täuschung entwöhnt.

Die Beantwortung einer Interpellation Schuhmeier erklärte seiner der Deutschen Gemeindevertretung abwehrend: „Wir befinden uns in Wien im Frieden und Sicherheit, und die Russische Polizei ist hier in Russland bereits erledigt.“ Erst aufgestellt wurde, als die Russische Polizei und Gendarmerie anstrengende und kritische Maßnahmen und die Nähe von Soldaten nicht mehr heraushielten werden konnten. Der Minister verließ Russland, da die Regierung seiner Einschätzung der blutigen Russische Unschuld und Demokratie verhindern wollte, und die Russische Polizei und Gendarmerie in den austauschbaren Fällen eine vollzogene Täuschung entwöhnt.

Und wie das mit Hilfe des § 14, wenn auch unwillig, obhaftlich regierte Österreich, so leicht das republikanische Frankreich unter dem „radikalen“ Ministerpräsidenten Rouvier auf Befehl, dem lieben Jaren, und hebt zu dessen Schame die nach blutigem Kampf im Jahre 1789 proklamierten „Menschenrechte“ wieder auf.

Die revolutionären Gruppen der sozialistischen Partei in Bordeaux hatten ein Protestaufruf gegen die blutigen Ereignisse in Russland organisiert. In letzter Stunde wurde jedoch das Meeting unterbrochen und der Saal, in welchem die Versammlung stattfand, von einem bedeutenden Polizeiaufstand besetzt. Es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, wobei sowohl auf Seiten der Revolutionäre sowie auch auf Seiten der Polizei mehrere Personen verletzt wurden.

Aus England hat sich wieder, wie einst, von der „Eisernen Allianz“ trennt. Hier, wie der Kriegsminister in öffentlicher Versammlung den Revolutionären seine Sympathie beladen, finden gewaltige Vorlesungen gegen den Jaren statt.

Politische Rundschau.

Baut, 8. Februar.

Die Maximalarbeitszeit im Reichstage.

Unser Berliner big-Roerter schreibt uns:

Der Reichstag berät am Dienstag, der die Einführung des gebündneten Maximalarbeitszeitgesetzes für erwachsene Fabrikarbeiter. Wir besonen: für Fabrikarbeiter; die Heimarbeit, landwirtschaftliche Arbeiter, Handwerksgesellen mit dem Zentralbundtag zu bedenken, hält das Zentrum augenblicklich nicht für geboten. Daß es den anschlagsgebenden Partei nicht allzu leicht mit ihrer Sozialpolitik ist, ergibt sich schon aus der gewaltigen Form ihrer Interpellation; statt eines gebündneten Auflages eine beschließende Abstimmung.

Herr Trimborn begründete die Interpellation — mit gutem Material, nur daß dieses Material gegen seinen Antrag und gegen die Behandlung des Maximalarbeitszeitgesetzes auf die Fabrikarbeiter sprach. Herr Trimborn mußte sehr gesagt, daß der Zentralbundtag für viele Industrien direkt einen Rückschritt beschlossen wolle: und Genosse Fischer, der nachher das Wort ergriff, wies nach, daß in der kapitalistischen Gesellschaft nur sehr mächtige Gewerkschaften verhindern können, daß der Maximalarbeitszeittag, der Minimallohn zum Normallohn wird.

Die Antwort, die Graf Posadowsky den Interpellanten gab, war bestimmt für das Schiedsgericht deutlicher Sozialpolitik: vor Erhebungen im Innern und Verhandlungen nach Außen ist an den Maximalarbeitszeit — an den allgemeinen und an den für Frauen — nicht zu denken. Schon geholt Genosse Fischer die sozialpolitische Rücksicht der Regierung und vergaß dabei auch nicht, dem Zentrum die heimliche Maske der Arbeiterschönlichkeit vom ultramontanen Antlitz zu rufen. Graf Posad-

owsky antwortete mit einem verlegenen Hinweis auf die Angriffe, die er in der Erfahrung gemacht hatte.

Es brachen also noch der Nationalliberale Lehmann-Jena, der die überzeugendsten liberale altmarktfreihändlerischen Orgeln mit schärfster Sozialer Herrschaft, der konservative Regierungsrat Sticker, der vergebens die sozialpolitische Mischungsfrage des nationalliberalen Fabrikanten zu überreden suchte, der Volk Auerswald, der ein weit höheres Maß politischer Gnade vertritt, der Chilianisch-Soziale Burkhardt, der Pachulek, der mit wohlgeselligen Bildern aus seines wohlbegleyten Händen sich in wohlgezehnt und nicht immer unzweckenden Verhandlungen erging, sowie schließlich der Zentrumsmann Erzberger mit der unfehlbar freihändlerischen Stimme, der schon während ihres Aufenthalts in Russland sich durch die Allianz gekämpft hatte.

Der Hauptparagraph der Kanalvorlage angenommen.

Unser Berliner big-Roerter schreibt uns vom Dienstag:

Zur Abgeordnetenhaus wurde heute die Kanalvorlage in zweiter Lesung angenommen und morgen bereit die dritte Lesung stattfinden. Der grundlegende Paragraph 1, der die einzelnen Kanalabschnitte enthält, wurde in nematischer Abstimmung mit der überwältigend großen Mehrheit von 256 gegen 132 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Die Debatten boten nicht viel Benevolentwertes, eigentlich wurde fortwährend abgestimmt, denn aus die übrigen Bestimmungen der Vorlage, sowie die Resolutionen der Kommission mit ihren Forderungen auf weitere Fluktuationsförderungen und Kompressionswünschen wurden angenommen. Herr Goßling und seine Freunde hatten die Freude, auch ihre Resolution auf Bau des maltesischen Kanals angenommen zu sehen. Freilich war die Mehrheit sehr knapp. Erwähnenswert aus der Diskussion ist die Befürchtung des Dr. Hahn durch den konserватiven Abgeordneten R. Oldenburg, der dem Minister d. Rheinbaben Vorwürfe machte, daß er Herrn Hahn gegenüber den guten Ton verleiht und auf Kosten des Herrn Hahn Deteriorität bei der Linken erweckt habe. Interessant war auch am Schlusse einer Debatte über einen Rampe-Kanal des Zentrums, in dem allerletzt kostspielige Kompenstationen für die vom Kanal nicht direkt begünstigten Landesteile, vor allem aber Biedergassen für die Landwirtschaft verlangt wurden. Die Debatte ergab die Ungültigkeit des Antrages wegen entgegengesetzter Zustimmungen der Geschäftsleitung. Der Antrag wurde schließlich zusätzliche gegeben.

Der Auflauf vom Ende des Zweiten Weltkriegs.

Aus Paris meldet die „Weser-Ztg.“ vom Montag:

Unter dem Vorsteher Preissens ist eine Kammergruppe in der Bildung begriffen, die das Bündnis mit Russland befürworten will. Der Gruppe werden Mitglieder des Regierungspartei angehören.

Sobald die Gegner des Zweibündes in der französischen Kammer die Mehrheit haben, ist das für die französische Republik so kompromittierende Bündnis befehligt. Das ist, was unser Genosse Jaurès weißt, der sich für die Aufrechterhaltung des Zweibündes ins Zeug gelegt hat. Jaurès erklärt, der Standpunkt des „Temps“ beruhe auf einer Schlußtheorie, die durch die tatsächliche Entwicklung der Dinge längst überboten sei. Dann führt er fort: „Es handelt sich heute nicht mehr darum, zu wissen, ob wir durch ein Bündnis mit England und Italien die russische Allianz ersezten oder den russischen Imperialismus mit der französischen Freiheit in dauernde Beziehungen bringen können, sondern darum, ob beim gegenwärtigen Zustand Europa und der Welt und bei der politischen und sozialen Entwicklung aller Nationen das Bündnis mit Russland noch etwas für Sicherheit, Stärke und Würde bringt.“

Jaurès antwortet dem „Temps“, der sich für die Aufrechterhaltung des Zweibündes ins Zeug gelegt hat. Jaurès erklärt, der Standpunkt des „Temps“ beruhe auf einer Schlußtheorie, die durch die tatsächliche Entwicklung der Dinge längst überboten sei. Dann führt er fort: „Es handelt sich heute nicht mehr darum, zu wissen, ob wir durch ein Bündnis mit England und Italien die russische Allianz ersezten oder den russischen Imperialismus mit der französischen Freiheit in dauernde Beziehungen bringen können, sondern darum, ob beim gegenwärtigen Zustand Europa und der Welt und bei der politischen und sozialen Entwicklung aller Nationen das Bündnis mit Russland noch etwas für Sicherheit, Stärke und Würde bringt.“

Die „Wahlöffnung“ des Genossen Herzfeld. Das Reichstagsschrift verfaßt, wie die Parteipresse mitteilt, die Revision des Reichstagsabgeordneten Herzfeld, der am 1. Dezember 1903 vom Landgericht Berlin wegen „Wahlöffnung“ zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Gleichzeitig wurde die Revision des Staatsanwalts verworfen, soweit der Anklage von der Anklage des gleichen Vergangs in Rostock freigesprochen war. — Genosse Herzfeld hat bekanntlich zur Zeit der Wahl zwei Wohnung, eine in Berlin und eine in Rostock, gehabt.

Ein Antrag der Nationalliberalen im preußischen Abgeordnetenhaus erfuhr die Reaktion um Mitternacht der Ergebnisse und Beendigung der Erhebungen über die Abstimmungen verhältnismäßig im Ruhezettel.

Die „Wahlöffnung“ des Genossen Herzfeld. Das Reichstagsschrift verfaßt, wie die Parteipresse mitteilt, die Revision des Reichstagsabgeordneten Herzfeld, der am 1. Dezember 1903 vom Landgericht Berlin wegen „Wahlöffnung“ zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Gleichzeitig wurde die Revision des Staatsanwalts verworfen, soweit der Anklage von der Anklage des gleichen Vergangs in Rostock freigesprochen war. — Genosse Herzfeld hat bekanntlich zur Zeit der Wahl zwei Wohnung, eine in Berlin und eine in Rostock, gehabt.

St. Blotterberberlein. Herr Lee, englische

Guillotin der Admiralität hat jüngst eine Rede gehalten, in der er von möglichen kriegerischen Bewegungen in der Nordsee geladen haben soll. Er hat den Bericht über diese Rede längst richtig gefällt, und er hat auch offenbar nicht mehr gelag, als irgend ein anderer Kriegs- oder Marineminister, der ja auch gegen alle möglichen Eventualitäten gewappnet sein soll. — St. Blotterberberlein ist der Hauptwitz in Berlin nicht beteiligt habe, wurde er doch verurteilt. Dabei hat er nicht bei den freien Wahlen zweimal gewählt, denn in Rostock hat eine Wahlwahl nicht statt.

St. Blotterberberlein. Herr Lee, englische Guillotin der Admiralität hat jüngst eine Rede gehalten, in der er von möglichen kriegerischen Bewegungen in der Nordsee geladen haben soll. Er hat den Bericht über diese Rede längst richtig gefällt, und er hat auch offenbar nicht mehr gelag, als irgend ein anderer Kriegs- oder Marineminister, der ja auch gegen alle möglichen Eventualitäten gewappnet sein soll. — St. Blotterberberlein ist der Hauptwitz in Berlin nicht beteiligt habe, wurde er doch verurteilt. Dabei hat er nicht bei den freien Wahlen zweimal gewählt, denn in Rostock hat eine Wahlwahl nicht statt.

Deutschland. Berlin, 7. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags berät heute den Etat für das Südwestafrikische Schutzbereich für das Jahr 1905 bei dem Kapitel 4 unter Kapitel 4 fordert für den Bericht der Eis-Swakopmund-Windus 1523000 Mk. Da Forderung der Entschädigung der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika für Aufgabe kann Rechte an den Einnahmen der Bergwerksverwaltung wurde gestrichen, dafür ein Antrag Batmanns auf Einlegung einer Kommission angemommen, zu welcher neben dem Reichstag zu wählenden Mitgliedern auch koloniale Sachverständige hinzugezogen sind. Die Kommission soll die Rechte und Pflichten aus der bisherigen Tätigkeit des Landes und Bodenbesitzes in Südwestafrika prüfen, es soll ihr alles einschlägige Material zugänglich gemacht werden, sie soll den Reichstag Bericht erläutern.

Ein Antrag der Nationalliberalen im preußischen Abgeordnetenhaus erfuhr die Reaktion um Mitternacht der Ergebnisse und Beendigung der Erhebungen über die Abstimmungen verhältnismäßig im Ruhezettel.

Die „Wahlöffnung“ des Genossen Herzfeld. Das Reichstagsschrift verfaßt, wie die Parteipresse mitteilt, die Revision des Reichstagsabgeordneten Herzfeld, der am 1. Dezember 1903 vom Landgericht Berlin wegen „Wahlöffnung“ zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Gleichzeitig wurde die Revision des Staatsanwalts verworfen, soweit der Anklage von der Anklage des gleichen Vergangs in Rostock freigesprochen war. — Genosse Herzfeld hat bekanntlich zur Zeit der Wahl zwei Wohnung, eine in Berlin und eine in Rostock, gehabt. Er wählte in Rostock bei der Hauptwahl, obwohl er Genosse Herzfeld bei der Hauptwahl in Berlin nicht beteiligt habe, wurde er doch verurteilt. Dabei hat er nicht bei den freien Wahlen zweimal gewählt, denn in Rostock hat eine Wahlwahl nicht statt.

St. Blotterberberlein. Herr Lee, englische Guillotin der Admiralität hat jüngst eine Rede gehalten, in der er von möglichen kriegerischen Bewegungen in der Nordsee geladen haben soll. Er hat den Bericht über diese Rede längst richtig gefällt, und er hat auch offenbar nicht mehr gelag, als irgend ein anderer Kriegs- oder Marineminister, der ja auch gegen alle möglichen Eventualitäten gewappnet sein soll. — St. Blotterberberlein ist der Hauptwitz in Berlin nicht beteiligt habe, wurde er doch verurteilt. Dabei hat er nicht bei den freien Wahlen zweimal gewählt, denn in Rostock hat eine Wahlwahl nicht statt.

Zum Streit in Oberschlesien meldet die „Siel. Ztg.“, daß in den Gottesberger Schächten am Dienstag niemand eingefahren sei.

Belgien.

Allgemeiner Bergarbeiterstreit in Belgien. Der „Borlärds“ meldet: Am Sonntag zogte der Kongreß der belgischen Bergarbeiter in Charleroi. Es wurde mit großer Mehrheit beschlossen, Montag den allgemeinen Streik zu beginnen.

Infolge dieses Beschlusses haben, wie Wolffs Telegramm meldet, sämtliche Arbeiter der Kohlengruben von Soufie, Centre du Jumeau, Pierrot-le-Grand, Tonny, Concesses Nord, St. Augustin und Silly die Arbeit niedergelassen. Teilweise in Ausland getreten sind die Arbeiter von 13 Kohlenwerken; 12 Werke sind vom Ausland nicht berührt.

Aus Mons meldet W. T.-B.: Die Zahl der Ausländer hat zugemessen und beträgt mindestens 16.000 Mann. Die Forderungen der belgischen Grubenarbeiter sind in zehn Punkten wie folgt festgesetzt:

1. Zuhörung.
2. Bildung von Schiedsräten zur Sanktionierung von Streitigkeiten zwischen den Direktoren und den Arbeitern.
3. Feststellung einer Kohlschulde, ähnlich derjenigen, wie sie in den englischen Gruben angewandt wird.
4. Verabschiedung von Zahlstufen für die Arbeitnehmer.
5. Abschaffung der Einzelarbeitszeit.
6. Verminderung der Arbeitszeit.
7. Günstige Pension für alte Grubenarbeiter.
8. Abschaffung der Mahnregeln, welche von den Grubeneidnern gegen Arbeiter, die 50 Jahre alt sind, verfügt worden sind.
9. Feststellung des Minimallohns und 10. Abschaffung der verfügbaren Mahnregeln seitens der Gewerkschaften des Betriebs von Mons. Diese Forderungsliste wurde vom Kongreß gestern einstimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten. Der deutsche Landwirtschaftsamt ist am Dienstag in Berlin zu seiner 23. Vollversammlung zusammengetreten. — Der Deutsche Justiz- und Kammergerichtsrat a. D. Trötsch, der Vater des Staatsministers und Staatssekretärs von Tirpitz, ist in Frankfurt a. d. M. im Leben gestorben. — An der russischen Grenze in Oberschlesien ist preußisches Jägerbataillon eines Regiments von 1000 Mann unter einem jungen Offizier niedergeschlagen worden. Russen räumen nach dem Kampf zum großen Jägerbataillon auf. — Der russische Generalmajor von Lüttichau ist wieder zu Zusammenstößen zwischen Militär und Zivilisten gekommen, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. — Die russische Armee ist geschlagen worden. — Österreich-Ungarn hat Serbien den Handelsvertrag und die Währungsvereinbarung zum 15. Februar geltend.

Der russisch-japanische Krieg.

Im russischen Hauptquartier, in den Mandchurien, herrscht vollkommene Ordnung. Die Kaiserlichen Blätter bringen aus Petersburg überkommende Meldungen, wonach trotz amlicher Erkrankungen Europäer auf seine Abreise bereit steht, Gruppenberg nach Petersburg zurückkehrt und der ganze Oberbefehl in der Mandchurie gerichtet ist.

Amlich wird aus Tokio gemeldet: In der Umgebung von Changtu ist es ruhig, ausgenommen, daß die Russen sich erneut verschanzen. Die Russen griffen Changtu am 4. Februar an und zogen sich am nächsten Tage in nördlicher Richtung zurück. Am 4. und 5. Februar besetzten die Russen Manchukou mit Artillerie; kleine Aktionen russischer Infanterie griffen hier die Japaner an, wurden aber zurückgeschlagen.

Bei der Zwietracht zwischen den russischen Oberbefehlshabern würde Russland jetzt eine vermeintliche Niederlage erleiden, wenn Oyama jetzt einen allgemeinen Angriff unternähme.

In allen russischen Städten pflegt man allmählich einzusehen, daß der Krieg nicht gewonnen werden kann. Wie der Londoner „Daily Chronicle“ aus Petersburg meldet, soll in einer am Montag abgehaltenen Konferenz der Großenräte beschlossen werden, seitens Iwanoff, der Krieg zu schließen. Das Gericht von der Räte des Europäischen Rates soll seines anderen Standes haben, als die Verhandlungen zu erledigen. Das Ergebnis der letzten Schlacht in der Mandchurie und die Schwierigkeiten die Russen zu verhindern scheinen, daß diesem Entschluß gefolgt werden.

Wenn auch diese Nachricht nicht zutrifft, so hätte das Gericht doch gar nicht ohne die zweitwöchige Stimmung entscheiden können, die bei denen herrschte, welche den fortzuführenden Krieg erst angezettelt haben, ihm jetzt aber in seiner Weise gewachsen sind. Jetzt scheint dieser Menschen klar zu sein, daß sie durch diesen Krieg das Ende des Absolutismus beschleunigt und durch die herausgehobene Revolution ihr Leben gefährdet haben.

Der Partei „Marin“ meldet aus Petersburg: Das Gericht über die Rückkehr Kuroschovs teilt immer bestimmter auf. Auch Gruppenberg steht auf dem längsten Wege zurück; er soll an den Jäger-Telegramme gerichtet haben, worin gegen Europäer schwere Beschuldigungen erhoben werden. Wie es

heißt, werde entweder General Liniewitsch oder Gruppenberg den Oberbefehl übernehmen. Sicherlich wäre es das größte Unglück für die Freiheit, wenn jetzt Frieden geschlossen und der Erfolg der Revolution dadurch hintertrieben würde, so sehr wir natürlich das Ende des entsetzlichen Massenmordes auf den ostantarktischen Schlachtfeldern wünschen.

Wie der Londoner „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, ist Admiral Togo gestern zur Mutter abgereist.

Wie der Londoner „Central News“ berichtet, ist die Annahme von Privat-Telegrammen in Munden, Gladyswoth und anderen manchurischen Städten gestern verweigert worden und zwar von morgens früh bis 4 Uhr nachmittags. Es ist dies das erste Mal seit Beginn des Krieges, daß die telegraphische Verbindung nach der Mandchurie auf Bevorbehaltung der russischen Regierung unterbrochen wurde. Diese Tatsache wird eifrig kommentiert.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die „Siel. Ztg.“ schreibt: Zu den Verstärkungen, die noch in diesem Monat abgeleitet werden, wird auch eine Waffenlager-Abteilung gehören, die auf dem Truppeneinsatzplatz Dordabis zusammengestellt wird und die endgültige Ausbildung mit dieser Waffe erhält. Die Abteilung umfaßt sechs Maschinengewehre, drei Munitionswagen, zwei Vorortswagen und einen Fluttermwagen, die vierzehn Maschinengewehre, angedeutet je einen zweitürigen Packwagen und Lebensmittelwagen nebst den erforderlichen Offizieren und Vorortssoldaten. In dem mit Dornengittern vielfach bestandenen Gelände, auf dem sich die verschiedenen Kämpfe unserer Schutzastruppen abgespielt haben, hat sich die Annäherung des Maschinengewehrs auf einem Gewehrblatt ganz besonders bemerkbar. Das Gewehr ist auf diesem Schlitten gelagert wie das Rohr eines Feldgeschützes auf dem Sattel; beim Gewehr wird aber der ganze Schlitten auf der zweitürigen Latte angebracht, von der er zum Gesetz nach Bedarf heruntergehoben werden kann, um von Mannschaften mit der Hand gezogen oder getragen werden zu können, was das Fahrzeug sich nicht mehr bewegen kann, wie dies im Dornbusch der Fall ist. Neben dem Gewehr auf der Latte befindet sich auf jeder Seite ein Kasten mit Munition; sie können dem Gewehr nachgetragen werden, während die übrige Munitionsvorratung während des Gefechts durch Proze und den Munitionswagen erfolgt. Mit diesem Transport geht auch Major v. Uthmann vom Staate des 2. Oberstabschefs Feldartillerieregiments Nr. 51 hinaus, der an Stelle des gefallenen Majors Osterhaus zum Kommandeur der 1. Feldartillerie-Abteilung der Schutzastruppen für Südwestafrika ernannt worden ist.

Lokales.

Bant, 8. Februar.

Für die Bergarbeiter sende die Redaktion d. Bl. von den bei ihr eingegangenen und quittierten Beiträgen am Montag als 6. Rate 200 Mark an den Hauptfassier des deutschen Bergarbeiter-Verbandes, P. Horn in Bremen ab. Die Sammelkasse Nr. 22 des Wahlkreises ist verloren gegangen. Es wird gebeten, dieselbe beim Gen. Georg Budenberg, Volksbuchdruckerei hierbei abzugeben.

Ein lebensgefährlicher Sturz im Varieté Adlers verletzte gestern Abend die Besucher in Aufzug und Entstieg. Seit einiger Zeit tritt im obigen Etablissement das wegen seiner vorzüchlichen acrobatischen Leistungen sehr beliebt gewordene Adhely-Trio auf; insbesondere haben die Künstler durch ihre Produktionen an zwei freitreibenden ca. 3½ Meter hohen Seilen eine gewisse Bewunderung erregt. Gestern abend wollte es sich aber das Ungeheuer, daß Herr Adhely, der auf den oberen Prostzen beider Seilen den sogenannten Handstand machte, vom über Schlag und nachdem er seine unter ihm hängende Frau gerettet, wichtig aus der sehr unbedeutlichen Höhe zu Boden stürzte. Er wurde vollständig beflimmtlos von der Bühne getragen. Als der sofort herbeigehende Arzt kam, hatte der Künstler sich bald wieder eingemessen, erholt und er weigerte sich sogar dem Berufe des Arztes, am selben Abend wieder aufzutreten, folge zu lassen, und auch die Warnung des Arztes, er könne sich bei seinem Zustande im nächsten Auftritte das Genick brechen, erwiderete er lässig: „Wenn's alle ist, dann ist es eben alle“. Das Einzigste, was er darnach dem Direktor, der den Künstler ebenfalls an weiteren Lustspielen hindern wollte, zu unterlassen versuchte, war die fliegende Kummer am den Ringen. Tatsächlich trat er auch in zweiter Aufführung mit seiner Gesellschaft, Frau und Tochter, wieder auf und entledigte sich seiner Aufgabe unter entzückendem Beifall der Zuschauer in glänzender Weise.

Genau folgen scheint der Sturz für den Künstler, der nur über etwas Schmerzen im Rücken, auf dem er gefallen, lagt, nicht zu haben, trotzdem soll er aber heute noch einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden.

Keine lokale Mitteilungen. Nachträglich wird bekannt, daß am 30. Januar in der Börsestraße hierfür einem vierjährigen Knaben die Freiheit, wenn jetzt Frieden geschlossen und der Erfolg der Revolution dadurch hintertrieben würde, so sehr wir natürlich das Ende des entsetzlichen Massenmordes auf den ostantarktischen Schlachtfeldern wünschen.

Wie der Londoner „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, ist Admiral Togo gestern zur Mutter abgereist.

Wie der Londoner „Central News“ berichtet, ist die Annahme von Privat-Telegrammen in Munden, Gladyswoth und anderen manchurischen Städten gestern verweigert worden und zwar von morgens früh bis 4 Uhr nachmittags. Es ist dies das erste Mal seit Beginn des Krieges, daß die telegraphische Verbindung nach der Mandchurie auf Bevorbehaltung der russischen Regierung unterbrochen wurde. Diese Tatsache wird eifrig kommentiert.

Schloßbrand. Dienstag nach entstand im Altenburger Residenzschloß ein großer Brand. Der Rittersaal brannte vollständig aus. Der kostbare Inhalt sowie viele Gemälde von besonderem Wert wurden vernichtet. Militär unterstützte die Arbeiten der Feuerwehr.

Keine Tageschronik. Auf dem Landweg von Treptow nach Tschirn haben Streiche ein junges Mädchen ermordet, von ihm dessen Vetter getötet. — Im Schauspielhaus (Trotz) sind gewaltsige Zusammenstöße zwischen den Besuchern auf der Varietéstraße Schäßburg unterbrochen. — Durch ein Großfeuer sind zahlreiche Gebäude, darunter das bekannte Restaurantengagement „Zum kleinen Hotel“ in Düsseldorf, zerstört. Hierfür ließ der Mittwochabend Schauspieler aus Wiesbaden in Wiesbaden wegen eines schweren Verlusts. In Bonn verbrachte ein Kind, das in Abwesenheit der Eltern mit Streichholz geplündert hatte.

Neueste Nachrichten.

Berlin. (W. T.-B.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses, Herr Oberpostdirektor Deutler, wahrscheinlich hat sich überzeugt, daß die Gemeinde Heppenheim mit ihren mehr als 12.000 Seelen eine eigene Postanstalt nötig hat.

Marinenbeschluß. Die kaiserliche Yacht „Hohenlohe“ erhielt Befehl, sich zu Probefahrten in Dienst zu stellen. Es verlautet, daß diese Amodierung mit Reichsdispositionen der kaiserlichen Familie zusammenhangt.

Niederrhein. 8. Februar.

Die Stelle eines Schuhlers an der neuen Schule zu Siegburg ist zum 15. April d. J. zu besetzen. Als Vergütung soll der Schuhlerfreiheit eine Wohnung und Feuerung und an barem Gelde für jede in Benutzung genommene Klasse jährlich 30 M. erhalten. Bewerbungsergebnis, die mit der Note: „Großherziges Amt Niederrhein in Bant“ zu verleihen sind, müssen bis zum 15. d. M. eingereicht werden.

Aus dem Lande.

Edeleben, 8. Februar.

Die Nationalsozialisten haben am Sonntag in Schumachers Wirtschaftsraum eine Versammlung abgehalten, in welcher der Parteisekretär Aufmann-Lödenburg über die Grundzüge des Liberalismus referierte. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

Landtagsersatzwahl. Bei der heutigen Erstwahl für den verlorenen Landtagsabgeordneten Herrn Konrad Hart Groß wurde mit großer Mehrheit Herr Johannes Müller, Inhaber der Firma J. Müller & Sohn gewählt. Der Kandidat vom Mindestkomitee gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 15. Februar in der Versammlung des Zentralvereins der Nationalsozialisten gleichzeitig mit der Frage der nationalen Verkörperung erhoben werden.

— (W. T.-B.) Gestern fand im Eisenbahndepartement unter Beteiligung von etwa 200 Vertretern der landwirtschaftlichen und verwandten Gewerbe eine Beratung über die Korntarife statt. Reichlich 50 Personen hatten sich eingefunden. In der Diskussion ging Grafen Heymann aus auf die Ausführungen des Referenten in eingehender Weise ein und wiederholte diejenigen, die er am 1

Ein Waggons Kinder- u. Sportwagen

erstklassiges Fabrikat in moderner u. geschmackvoller Ausführung. Alles eingetroffen und in der 2. Etage überdacht ausgestellt. Stein anderes Geschäft im Umkreis v. ca. 100 km bietet dieselbe enorme Auswahl. Beleuchtung ganz gestaltet.
J. Egberts, Großes Geschäftshaus.

Bekanntmachung.

Die Anstellung des Inspektors für drei Klassen der Schule D soll öffentlich ausgeschrieben werden. Die näheren Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Juraten, Bant, Peterstraße Nr. 22, zur Einsicht aus.

Offerten mit der Ausschrift "Offerter auf Schulinspektor der Schule D. Neubremen" sind bis zum 13. Februar 1905, abends 6 Uhr, auf dem Großenhofischen Amt, Räumlingen, Zimmer Nr. 4, abzugeben.

Bant, den 6. Februar 1905.

J. Freese, Jurat.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde — Bant. —

Die Stelle eines Kirchenrechnungs-führers ist sofort zu besetzen. Jährliche Gehübe 500,- Mark. Die Bewerber wollen ihre lebensbeschriebenen Gehübe bis Montag den 13. Februar er-, abends 7 Uhr, in der Poststube abgeben.

Bant, den 6. Februar 1905.

H. Obbelin, Pfarrer.

Haus-Verkauf.

Um Aufträge habe ich ein an der Peterstraße in Bant belegenes

Wohnhaus

unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Das Haus ist mit 28000 Mark versteckt. In demselben befinden sich 7 Wohnungen, welche jährlich 1500 Mark Miete einbringen.

Besichtigungen sollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Bant, den 7. Februar 1905.

Mandatar G. Schwitters.

Hilfzig zu verkaufen

Gobelkämme, div. Gobelin, Schreibkämme, Windel, Reissel, Spannägen, Krebsägen, Stangenkämme, Schrankvergitterungen u. Weichläge, seuen 25 große u. kleine Särgen, eine Gladine u. s. w.

J. Freudenthal Ww.,

Bant, neben der Post.

Zu vermieten

im dem Hause Grenzstraße 80 mehrere drei- und vierräumige Wohnungen. Zu erfragen: Marktstraße 23.

Zu vermieten

eine Ober- und Unterwohnung mit Gartenland auf sofort oder später. G. Collmann, Schaar 150.

Ein gutmöbliertes Zimmer

zu vermieten. Frau Wwe. Duben, Peterstraße 41, vorstelle.

Gesucht

auf sofort ein Knecht von 14 bis 16 Jahren.

Joh. Osten, Tischlerei, Heppens, Wühlenstraße 28a.

Gesucht

pum 1. Mai ein Tischlerlehrling nach Borchert.

C. Gronewold, Amtr. 2.

Wer irgend Siedlung oder

und schreibt sofort an

Carl Harms, Agentur, Kunstu

und Verlag

"Nostoder Stellen-Anzeiger" für

ganz Deutschland

Nostod. L. M., Am Schibr. 14.

Rechtsanwalt der Redaktion: C. Rehe in Bremen.



Zu Maskeraden und andrea Vereinstestlichkeiten

fertigen wir alle Arten Druckarbeiten, wie Plakate, Eintrittskarten, Programme, Festlieder etc. etc. jederzeit sauber und geschmackvoll bei äusserst billiger Preisberechnung an.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

• • • Bant, Peterstraße 20/22. • • •

Bürger-Verein Bant.

Donnerstag den 9. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokale des Herrn Brinkmann.

— Tagesordnung:

1. Hebung des Besitzes.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Erhöhung des Monatsbeitrages.

4. Kommunale Angelegenheiten.

5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen erachtet

Der Vorstand.

Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.

Tanzunterricht.

Privatstunden für einzelne Person jede Woche. Anmeldungen bei der Tanzschule, Bant, Peterstraße 44.

Fran Cooren,

Leiterin der Tanzschule.

Der Vorstand.

Emden.

Hotel Bellevue

Zentral-Verkehr
der vereinigten Gewerkschaften.

Halle meine Privatläden bestens empfohlen. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tagezeit.

Jeden Sonntag Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Bundeshäusle für Radfahrer.

Gesprecher 350.

Es lädt freundl. ein. U. Jens.

Höhere Lehranstalten

von Bernh. Gerbrecht in Bant.

Schüler-Anmeldungen

werden noch täglich in meinem Zimmers (Peterstraße 68, 2. Et.) oder in meiner Privatzimmer (Bordumstraße 1) entgegengenommen.

Bernh. Gerbrecht.

Oldenburger Konsum-Verein

c. G. m. b. s.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen einzutauschen.

Der Vorstand.

Einige Damen- und Herren-

Maskenanzüge

büllig zu verleihen.

Gerhard Euken,

Schulstraße 1.

Zu verkaufen

20 Stück Namenden, beigezte und Angora, nebst vierzigem Stoff mit Sonnenboden.

Röperdörfer Weg 14.

Dauerausgabe.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes legen wir allen unseren innigsten Dank.

Bant, den 8. Februar 1905.

Johann Schimmelpenning

und Frau, nebst Kindern.

Hierzu ein 2. Blatt.

Lehrerinnen-Seminar v. Bernh. Gerbrecht, Bant.

Beginn des neuen Schuljahres am 2. Mai.

Anmeldungen werden bis 1. März entgegengenommen. Aufnahmeprüfung am 7. und 8. April. Aufnahme-Bedingungen siehe ich auf Verlangen.

Bant, 20. Januar 1905.

Bernh. Gerbrecht.

Gummi-Unterlagen

■ Reste ■

stets vorhanden bei

B. F. Kuhlmann,

Vismardstraße 17.

Empfehlung:

Bunte Bohnen	18	Gr.
Weisse Bohnen	15	und 18
Albino Bohnen	20	■
Gelbe Bohnen	15	■
Vielen, grone	18	■
Vielen, grine	15	■
Erben, grone	16	■
Erben, gelbe	15	■
Eingemachte Bohnen	18	■
Magdeburger Saucerkohl	10	■
Mangäpfel, neu	40	■
Pflaumen	20, 30	■ 40
Pflaumenmus	20	■
Zwiebeln	10	■
Schmalz	50	■
Blomenkohl	60	■
Margarine	50, 60	■ 80
Edamer Blähmäle	85	■
Lütjen Rüde	70	■
Scharfer Rüster	30	■
Krautläle, primo Qualität	35	■
Kümmelläle	30	■
Harzeläle	4	■ 10
Buchweizenmehl	16	■
Nahmatt auf sämtliche Kolonialwaren.		

St. Johanni-Brauerei,

Wilteliushaven,

Kommer und Budeklage: Hinterstr. 43,

empfiehlt Ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Wohl- und
Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Wlener Art, dunkel nach

Münchener Art, in Gebinden u. Flaschen.

Otto Borchert

Möbel u. Dekorationsgeschäft

Verlängerte Hökerstraße 7.

Gefunden

ein Überzieher. Abholen

Bant, Peterstraße 9.

Gute anständige alt. Witwe

eine Rolle Noten. Abzugeben gegen

Belohnung. Bant, Peterstr. 17, 1. Et. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später

eine zwei-, drei- und

vierstöckige Etagenwohnung.

Fr. Varela, Wilteliusstr. 16.

A. Winterberg

Adolfstraße 11. —

Piziale: Bant, Kaiserstr. 11.

Verloren oder liegen geblieben

eine Rolle Noten. Abzugeben gegen

Belohnung. Bant, Peterstr. 17, 1. Et. r.

Zu vermieten

eine zwei-, drei- und

vierstöckige Etagenwohnung.

Fr. Varela, Wilteliusstr. 16.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis bei Vermietung abzüglich die einen Monat einheitl. Bezugssachen 70 Pf., bei Abholung 60 Pf.; durch die Post bezogen vierzehntägl. 225 Pf., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschl. Versandkosten.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Unterreden werden die häufig vorkommenden Requisiten oder deren Raum für die Ausserordentlichen Witterungs-Verhältnissen und Umgegend, sowie der Titelblatt mit 15 Pf., für die folgenden aussondernden Ausgaben mit 20 Pf. berechnet; bei Werberohrungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Unterreden für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Exedition aufgegeben sein.

Rедакция und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Auskl. Nr. 58. Amt Wilhelmshaven.

Villen-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Endenbergs Buchhandlung, Betreter; Bremen: C. Saderweller, Goldfert.; Boizenburg: F. Hinrichs, Mönchswall 61; Bremen: C. Meige, Schüttingstr. 10; Döse: H. Heitmann, Bäckerei; Döse: H. Döring, Bäckerei; Auguste: A. Heße, Am Kanal; Brake: A. W. W. D. Seggermann; Wartburg: W. Pilgram, Langenlohe; Norden (Ostfriesland): T. Dieringa; Norden: W. Kintz, Eilenriede; Emden: Carl Baatz, Große Bäckerei 18; Leer (Westf.): L. Meyer, Kirchstr. 44; Weener (Westf.): Georg Antonius; Büderup (Holstein): J. Hinrichs, Nienstr. 8; Stade: W. Kuhmann, Rückholzstr. 41; Oldenburg (Westfalen): Conrad Biemer.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung vom Montag, 6. Februar.

Um Bundesrechtlich: Graf Voßdorff.

Um die Todesverfolgung: Heine zunächst die dritte

und zweite, deshalb gegen die Stimmen der

Gesetzdebatte eingemessen wird.

Die Schiffahrtsabgaben.

Es folgt die Interpellation Dr. Althoff

n. (Bd. 1) welche den Reichstag nach seiner

Stellung zu den Binnen- und Seeschiffahrtsabgaben

auf dem nationalen Binnen- und Seeschiffahrtsabgaben

auf das Interessengesetz beruft.

Zur Bekündigung des Interpellation erhält

das Wort:

Abg. Riemann (Bd. 1): 1886 hat der Bundes-

rat unter 10. Febr. 1886 hat der Reichstag in

einer feierlichen Sitzung den Standpunkt in-

terteilt, wonach die Reichsverfassung die Einzelstaaten

ihre Rechte haben Schiffsabgaben zu erheben.

Unter der Reichsverfassung kommen hier auch noch

internationale Verträge in Betracht. Am 12. Febr.

1904 gab man aber der Staatsrechtslehrer des Innern

die Erklärung ab, daß zwar auslösende Schiffsab-

gaben auf den nationalen Wasserstraßen ungelebt

sein; nicht über jeden Zweck erhoben, aber je-

wilden Wasserstraßen noch als natürlich anzuse-

zen. Wenn sie über einen Monat am

Wasser verkehren würden, ist ja kein An-

Grund zu finden. Der wichtigste Grund und

die Bedenkmuster der preußischen Konsultationen las-

sen darüber vor seines Zwecks — ist natürlich der, daß

man die Einsicht von zwecklos noch mehr erhöhen

wollt. (Sehr richtig! Unk.) Dazu richtet sich der

Ringszug in ersten Linie gegen die Elbe und mehr nach

den Niederrhein, die beiden Stroms auf denen sich

der größte Betriebspunkt vollzieht. Es handelt sich

also um ein neues Bild der Rette der Brüder-

heit. Hat man doch direkt gehört, daß die

Reichsregierung nicht nach dem Preuß. der Ware, sondern nach den

Bedürfnissen einer nationalen, von ländlichen Geistern

geprägten Bevölkerung handelt. Die Abgeordneten

der anderen Parteien wollen es für andere

bedenkt heben, wenn sie (Schrift! Schrift! Unk.)

Es heißt weiter, die Höhe der Tarife ist ein Kreislauf-

oder umkehrbar von der Bewilligung der Reichsver-

taltung; d. h. sind die Abgaben einmal bewilligt,

dann liegt die Bestimmung ihrer Höhe in der Hand

der preußischen Regierung. Die Preuß. nach dem

Urtage der Großherzöge handelt. Es handelt sich

um den wissenschaftlichen Zuschlagskalkulus des

preußischen Justizamtes, neben dem allenthaler noch

einzelhandelsfähige Interessen in Betracht kommen.

Es handelt sich darum den § 54 der Reichsverfassung

zu befehligen oder wiederzustellen. Gestalte das

so, daß es keinen Zweck mehr habe.

Dies ist nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jener Zeit haben mehr die Veteranen von

Novum die steilen Gipfel wieder hielten und gebaut

und heute um es die kaisertisch-königlichen Offiziere

aus der schönen Pensionierung an der Mutter und

aus Waldau. Auch mehrere Dreißiger Familien

besaßen ähnlich ihre Zimmer im alten Bade-

haus zur Sommerzeit; die Sonne brennt

hier auf den begrasten Gipfel nieder und der

Wald ist weit, aber läßt hier's doch als in der

alten engen Stadt am Meer. Wer weder

Hausmann a. D. noch Christimer ist, hat eigentlich

in Römerbad nichts zu suchen, und wenn

es denn wohl liegt, so tut er's auf die Gefahr,

sich langsam aber sicher zu Tod zu langweilen.

Vor diesem Schicksal bewahrte mich der

ebenso blonde als freundliche Babaetz, welche

den Eindringling an seinem Tisch zog, hauptsächlich

aber die Ankunft einiger Schiffslas-

genossen. Gemeinsames Leid verbündet; wie

vier einzige Badegäste, die weder in der Armee

gedient, noch Handelsgeschäfte in Triest betrieben,

wurden bald ungetrennt, bei allen Nachzügeln

und Spaziergängen. Und daß wir uns ernsthaft

gestritten hätten, entfinde ich mich nicht. Dies

Zusammenhalten aber war um so verwunder-

licher, als jede Stimme in diesem Quartier

wünschte ihr eigenes Kind.

Der Statthalter, vielleicht auch der Glücksdruck

unter uns war der hochmäßige Herr Jan Spale,

Domherr der Laiabader Diözese; ein gräßlicher,

sehr dicker und dabei dennoch sehr eiferhafter

Mann. In jenen Zeiten, welche den Herrn

den großen Konsulat hielten, sollte

es kein Mensch gewollt haben, sich mit ihm

zu beflecken oder zu beschmutzen.

Die Regierung von Baden und Hessen haben sich

ausdrücklich gegen die Schiffahrtsabgaben ausge-

schlossen, deren Einführung den Weltkrieg hätte

verhindern können.

Das Zettchen.

Von Karl Emil Franzos (Berlin).

(Abdruck verboten.)

Es sind nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jener Zeit haben mehr die Veteranen von

Novum die steilen Gipfel wieder hielten und gebaut

und heute um es die kaisertisch-königlichen Offiziere

aus der schönen Pensionierung an der Mutter und

aus Waldau. Auch mehrere Dreißiger Familien

besaßen ähnlich ihre Zimmer im alten Bade-

haus zur Sommerzeit; die Sonne brennt

hier auf den begrasten Gipfel nieder und der

Wald ist weit, aber läßt hier's doch als in der

alten engen Stadt am Meer. Wer weder

Hausmann a. D. noch Christimer ist, hat eigentlich

in Römerbad nichts zu suchen, und wenn

es denn wohl liegt, so tut er's auf die Gefahr,

sich langsam aber sicher zu Tod zu langweilen.

Vor diesem Schicksal bewahrte mich der

ebenso blonde als freundliche Babaetz, welche

den Eindringling an seinem Tisch zog, hauptsächlich

aber die Ankunft einiger Schiffslas-

genossen. Gemeinsames Leid verbündet; wie

vier einzige Badegäste, die weder in der Armee

gedient, noch Handelsgeschäfte in Triest betrieben,

wurden bald ungetrennt, bei allen Nachzügeln

und Spaziergängen. Und daß wir uns ernsthaft

gestritten hätten, entfinde ich mich nicht. Dies

Zusammenhalten aber war um so verwunder-

licher, als jede Stimme in diesem Quartier

wünschte ihr eigenes Kind.

Der Statthalter, vielleicht auch der Glücksdruck

unter uns war der hochmäßige Herr Jan Spale,

Domherr der Laiabader Diözese; ein gräßlicher,

sehr dicker und dabei dennoch sehr eiferhafter

Mann. In jenen Zeiten, welche den Herrn

den großen Konsulat hielten, sollte

es kein Mensch gewollt haben, sich mit ihm

zu beflecken oder zu beschmutzen.

Die Regierung von Baden und Hessen haben sich

ausdrücklich gegen die Schiffahrtsabgaben ausge-

schlossen, deren Einführung den Weltkrieg hätte

verhindern können.

Das Zettchen.

Von Karl Emil Franzos (Berlin).

(Abdruck verboten.)

Es sind nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jenen Zeiten, welche den Herrn

den großen Konsulat hielten, sollte

es kein Mensch gewollt haben, sich mit ihm

zu beflecken oder zu beschmutzen.

Die Regierung von Baden und Hessen haben sich

ausdrücklich gegen die Schiffahrtsabgaben ausge-

schlossen, deren Einführung den Weltkrieg hätte

verhindern können.

Das Zettchen.

Von Karl Emil Franzos (Berlin).

(Abdruck verboten.)

Es sind nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jenen Zeiten, welche den Herrn

den großen Konsulat hielten, sollte

es kein Mensch gewollt haben, sich mit ihm

zu beflecken oder zu beschmutzen.

Die Regierung von Baden und Hessen haben sich

ausdrücklich gegen die Schiffahrtsabgaben ausge-

schlossen, deren Einführung den Weltkrieg hätte

verhindern können.

Das Zettchen.

Von Karl Emil Franzos (Berlin).

(Abdruck verboten.)

Es sind nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jenen Zeiten, welche den Herrn

den großen Konsulat hielten, sollte

es kein Mensch gewollt haben, sich mit ihm

zu beflecken oder zu beschmutzen.

Die Regierung von Baden und Hessen haben sich

ausdrücklich gegen die Schiffahrtsabgaben ausge-

schlossen, deren Einführung den Weltkrieg hätte

verhindern können.

Das Zettchen.

Von Karl Emil Franzos (Berlin).

(Abdruck verboten.)

Es sind nun acht Jahre her, daß ich einige

Wochen in Römerbad verbrachte, wie im Dampf-

wagen durch die südländische Steiermark, die braunen

Säume entlang, dem Markt zuwärts, sieht eine

Stunde von Gilli auf grüner steiler Höhe das

gelbe Gemäuer der uraltne Heiligtümer wie einen

Leopold im Sonnenuntergang schimmern. Das quillt

im Warmbrunnen, ähnlich wie der Gattenfeuer.

In jenen Zeiten, welche den Herrn

Uhr. Wallbrecht (Mall): Es wäre schön, wenn wir schon ein ausgebantes Räumung mit freier Fracht, wie in Frankreich, hätten. Da dies aber nicht der Fall, so werden Schiffsabzubaben zum Ausbau des Verkehrsnetzes dienen (Beifall rechts).

Uhr. Graf von Burg-Straum (Kreis): Auf die Verlängerungsfrage kann ich mich eingehen. Man würde ja vielleicht sagen, dass man stimmt, darüber muss ich (Graf) nicht lügen. Die Fassung des Staatssekretärs war etwas vorsichtig; man konnte aus ihr die oder das entnehmen. Es würde sich um die geplante Abgaben handeln; auf dem einen nur 0,04 %, auf den anderen 0,05 %.

Uhr. Hartmann (Kreis): beginnt die Ausbildung der Schiffsbahnschulen als sozial gerecht und national gesund (Beifall d. d. Minister). Der Streit darüber, was die Abgaben sein soll, wird durch die geplante Ausbildung des neuen Postabwesens jetzt weit entschärft werden. Ich bedanke mich, dass der Staatssekretär sich entzieht.

Uhr. Graf Balliettrem teilt mit, dass Graf Baudouin möglicher abberufen wurde, um am ersten wichtigen Sonntag teilzunehmen.

Uhr. Hartmann (Kreis): Dann kann uns vielleicht ein Vertreter des Postabwesens mitteilen, was die Eröffnung der Schiffsbahnschule eigentlich beinhaltet (Sitzesatz links). Die sozialistische Regierung kann sich gegen die Schiffsbahnschulen entscheiden und die wirtschaftliche Regierung gegen dessen Inhalt.

Uhr. Hartmann (Kreis): Der Streit darüber, was die Abgaben sein soll, wird durch die geplante Ausbildung des neuen Postabwesens jetzt weit entschärft werden.

Uhr. Graf Balliettrem teilt mit, dass Graf Baudouin möglicher abberufen wurde, um am ersten wichtigen Sonntag teilzunehmen.

Uhr. Hartmann (Kreis): Dann kann uns vielleicht ein Vertreter des Postabwesens mitteilen, was die Eröffnung der Schiffsbahnschulen eigentlich beinhaltet (Sitzesatz links). Die sozialistische Regierung kann sich gegen die Schiffsbahnschulen entscheiden und die wirtschaftliche Regierung gegen dessen Inhalt.

Uhr. Hartmann (Kreis): Der Streit darüber, was die Abgaben sein soll, wird durch die geplante Ausbildung des neuen Postabwesens jetzt weit entschärft werden.

Uhr. Hartmann (Kreis): Ein Verteilungssatz wird vom Uhr. De Müller-Schön (Düsseldorf) und Konkurrenzabschaffung der Sozialversicherungen erfordert.

Uhr. Hartmann (Kreis): Wenn die Schiffsbahnschulen so gerichtet wären, wie Graf Umlauf sie meint, so würden Sie ja kein Interesse daran haben.

Uhr. Hartmann (Kreis): Aber Sie wollen eine Verschärfung des Schutzzettels. Was für die Dienstleistung die Betriebsarmeegegenwart ist, kann nicht im Namen des Zentrums gekrönt haben, sondern die badischen Beamten haben es auf die wirtschaftliche Entwickelung geschafft.

Uhr. Hartmann (Kreis): Aber Sie wollen eine Verschärfung des Schutzzettels.

Uhr. Hartmann (Kreis): Wenn Sie gegen die Schiffsbahnschulen abstimmen, so müssen Sie das auch in der Praxis des Verkehrs, aber man will nicht in Praxis des Verkehrs, sondern in der Praxis des Postabwesens. Die Postelle werden nehmen, die durch die wirtschaftlich-technische Entwicklung geschaffen würden. Solange der § 5 bestehen, kann keine Tatsatell die preußischen Regierungen überreden, um die Solidarität der Arbeitnehmer zu appellieren, so ist er sicher, nicht vergebens zu ratzen."

Gewerbegegericht" sollen in Zukunft die Interessen beider Gerichte wahren und vertreten.

Die Ausbildung von Gewerkschaftsbeamten auf Kosten der Gewerkschaften bildet der neuzeitliche Fortschritt der Arbeitersbewegung. Um dem Mangel an geeigneten, kaufmännisch und agitatorisch ausgebildeten Gewerkschaftsbeamten, Rendanten, Schriftführern usw. abzuheben, haben mehrere der größeren Gewerkschaften, so der Verband der Handels-, Verkehrs- und Transportarbeiter, beschlossen, eine Anzahl von den Betriebsräumen auszubauen, um solchen intelligenten, redigierenden jungen Arbeitern auf Kosten der Allgemeinheit auszubilden zu lassen. U. a. sollen die kleinste Gewerkschaften an den Kursen der Arbeitsbildungsschule teilnehmen. Zur Bedienung der Kosten hat jedes Mitglied der Organisation zehn Pfennig vierteljährlich beizutragen.

Eine zeitgemäße Mahnung richtet unser Ablöser-Vorleser an die Adresse des Textilarbeiterverbandes. Sie lautet:

"Im vorigen Jahr haben die deutschen Arbeiter den Kampf in Chemnitz so reichlich unterstützt, das eine bedeutende Summe dem Textilarbeiterverband übertragen wurde. Heute ist Geld für die Bergarbeiter dringend nötig. Wie hören noch nicht, dass der Textilarbeiterverband einen Teil seines Leibesbezirks, den er doch nicht als sein Eigen betrachten kann, an die Bergleute abgetreten habe. Wir sind überzeugt, im Sinne aller Spender vom vorigen Jahr zu handeln, wenn wir fordern, dass der damalige Leibesbezirk, der etwa 300 000 Mark ausmacht, zur Hälfte für die lämpfenden Bergarbeiter verwendet werde. Selbst wenn man die vorbereitende Bewegung zur Errichtung des Bergarbeiterstandortes in dem südlichen Textilbezirk in Anerkennung stellt und dem Verbande eine gute Stütze läuft will, muß der Antrag auf Überweisung von 150 000 Mark an die Bergleute als den Anteil des übergrößen Teils der Spender entsprechend bezeichnet werden. Da spielt der Textilarbeiterverband wieder gedenkt an die Solidarität der Arbeitnehmer zu appellieren, so ist er sicher, nicht vergebens zu ratzen."

Soziales.

Gleichsteuer. Wir nehmen den "Kommu-nalen Praxio": Amüsant des am 1. April 1905 in Wittenberg in Kraft treten neuen Ein-kommuniteuervergleichs haben die bürgerlichen Kollegen in Stuttgart die Aufhebung der Gleichsteuer beschlossen. Man hoffte, den dadurch entstehenden Einnahmeverlust von ca. 600 000 Mark jährlich aus dem Mehretrag der Ein-kommuniteuer zu winnen. Bisher war es den württembergischen Gemeinden nur gelungen, einen Zuschlag zur staatlichen Einkommenssteuer in Höhe von 1 Prozent zu erheben, während das neue Steuerrecht Zuschläge bis zu 50 Prozent zuläßt. Mangels anderer Einnahmemeinungen waren deshalb die Gemeinden vorsorgsweise auf die sogenannten Ertragsschichten (Gewerbe, Grund- und Gebäudekosten) sowie auf die Erhebung indirekter Steuern von denen die Gleichsteuer am unangemessensten empfunden wurde, angewiesen. Die neue Steuergegebung ermöglicht hierin eine Aenderung, nur sieht es vorerst nicht danach aus, als ob viele Gemeinden von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, denn bis jetzt haben sich den Vorgesetzten Stuttgarts nur sehr wenige Gemeinden angegeschaut.

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Der Uhr. De Müller-Schön (Düsseldorf) und Konkurrenzabschaffung der Sozialversicherungen erfordert.

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Rückblick auf die Vergangenheit. Herr. Sattler (Mall): Denkt an die Vergangenheit. (Rote Tafel)

Radfahrer-Verein All Heil

Wilhelmshaven 1888.

Sonnabend den 11. Februar,
abends 8 Uhr: Großer

Masken-Ball

in den festlich dekorierten
Räumen der Kaiserkrone.

Große sportliche
Aufführungen!!!



Doppeltes Orchester
von der Kapelle des 2. Sedattions.

Karten sind bei den Mitgliedern, u. a. in der Bismarckstraße bei den Herren Koldenbach u. Hölle, Barbiergeschäft, Rudolph, Kaiserkrone, Schul, Cigarrengesch., A. Jacobs, Fahrzeughandlung, P. Becker, Raufn., Müllerfir., Welen, Güterstraße, Cigarrengesch., Plätzchen u. Blechel, Matzitz, Haus Meyer, Weinhandl., R. Wilh. Sir., Siegel, Barbiergeschäft, Bödenstein, und C. J. Knudt, Noenitz, zu haben.
Es laden freundl. ein.

Der Vorstand.

Vereinshaus Zur Arche Bant.

Montag den 20. Febr. ex.,
abends 7 Uhr 59 Min.:

GROSSE Maskerade

ohne Demaskierung,

unter gütiger Mitwirkung der Freien Turnerschaft Rüstringen u. des Arbeiter-Rad.-Vereins Grisch auf,
verbunden mit

Großartigen Aufführungen
zum Tollachen!



Musik ausgeführt vom doppelten
Orchester der Hauskapelle.

Sensationelle Überraschungen

Eintrittspreise: Maskierte Damen 75 Pf., maskierte Herren 1 Mt., Jüdischer (Saal) 50 Pf., die selben von 12 Uhr ab ohne Nachzahlung am Ball teilnehmen.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Göring, Germaniahalle, Dr. Ahlers, Neue Wlh. Straße, in der „Arche“, sowie bei sämtlichen Mitgliedern genannter Vereine.

Maskanzüge im Lokale.

Bierzug lädt freundl. ein

Die Narren-Kommission.

Ich beabsichtige,
in meinem Hause Meherweg und
Borsigstraße-Ecke einer der Neuzzeit
entsprechenden

• Laden •

einzurichten. Reflexanten wollen sich
mit mir in Verbindung setzen.

Dem. Müller, Oldendorf. 2.

Zu vermieten zum 1. März oder
später zwei große
dreiblättrige Wohnungen, pr. Monat 14 u.
16 Mt. Dr. Schwarz, Bant, Borsigstr. 58

Zu vermieten

zum 1. März eine dreiz- und eine vier-
räumige Wohnung mit Verdeckstall und
Zubehör, passend für ein kleines
Trockengeschäft.

3. S. Davungs,

Neue Wilhelmstraße 52.
Spitzenraum u. so.

Zu vermieten zum 1. April zwei schöne Mietzende-

Wdh. Greese, Peterstraße 35.

Zu vermieten zum 1. April eine dreizimmer-Wohnung.

Franz Gräper, Wellumstr. 18.

Männer-Turnverein Einigkeit

• • • Wilhelmshaven. • • •

Sonnabend den 18. Februar, abends 8 Uhr,
in den Tonhallen, Güterstraße:

GROSSE Turner-Maskerade

mit großartigen Aufführungen, u. and.:

Neu! Im Automaten-Café Neu!
oder: Das verhexte Restaurant.

Doppeltes Orchester • die ganze Nacht.
Eine Masken-Garderobe befindet sich im Lokal. Das Komitee.

Achtung Holzarbeiter!

Mittwoch den 8. Februar

abends 8½ Uhr:

Delegierten-Sitzung
bei Müller, Grenzstraße.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rüstringen

Sonntag den 12. Februar,

nachm. 2½ Uhr:

General-Versammlung
im Lokal des Herrn Göring,
Grenzstraße.

— Tages-Ordnung: —

1. Erhebung und Aufnahmen.

2. Bericht und Abrechnung.

3. Vorstandswahl.

4. Kreissturntag betreffend.

5. Anträge.

6. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen erachtet

Der Vorstand.

masken-Ball

im Etablissement Friedrichshof.

Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerter Ware
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
in schöner Aufmachung.

• Gerner Rauch- und Kautabale •

sowie lange, halblange und kurze

pfeifen • Shagpfeisen

und Pfeifenteile.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung

Bant, Peterstraße Nr. 30.

Mauer-, Putz- u. Füllsand
Flus- und Grubenkies

— Preise —

A. Wieting,

Sandfußgeschäft in Bant.

Telephon Nr. 372.

Eine gutgehende

Wirtschaft

mit voller Konzession, in Bant gelegen,
unter günstigen Bedingungen

preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zwischenahn.

Bei unserm Fortzuge von hier liegen
allen unseren lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Gedanken.

Johann Kober
und Familie.

Geld-

Lotterie der Krankenpflege-Anstalten
von Roten Kreuz, Strassburg i. Els.

Ziehung in kurzer Zeit.

6052 Bargewinne

ohne Abzug. Mk.

20 000

1. Hauptgew. Mk. 20 000

2. Hauptgew. Mk. 10 000

3. Hauptgew. Mk. 5 000

3 à 1000 = Mk. 3000

6 à 500 = Mk. 3000

30 à 100 = Mk. 3000

30 à 50 = Mk. 3000

350 Gew. zus. Mk. 5000

3500 Gew. zus. Mk. 15000

Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 50 Pf.

versendet H. Schönen Ww., Oldenburg.

Wieder verkäuflich auch

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Herzlichsten Dank

allen, die meinem geliebten Mann,

seinen lieben Sohne, Bruder und

Schwager **Klimar Schmidt** in
seine Ehre erwiesen haben, insbesondere
den Vertreter der Fluss- und der es-
tadtgemeinde, der Bürgerverein

Bant und Neubremen und der Ge-
meinde sowie der Freiherrn Jeunewitz,

ferner allen denen, die während der

Krankheit unseres lieben Verlobten

uns so hilfreich zur Seite standen.

Bant und Jeunewitz, 7. Febr. 1905.

Klimar Schmidt.

Ang. Schmidt und Frau,

nebst Angehörigen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Mehe in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.